

2017

HALBJAHRESBERICHT 2017

FUNKWERK AG, KÖLLEDA

funkwerk 

INHALT

KONZERNLAGEBERICHT	3
KONZERNZWISCHENABSCHLUSS	7
KONZERNBILANZ	8
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG KONZERN	11
KONZERNANHANG	12
KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG	17
KONZERN-EIGENKAPITALSPIEGEL	19

KONZERNLAGEBERICHT

für das Halbjahr

vom 01.01.2017 bis 30.06.2017

Geschäftsmodell

Funkwerk ist ein technologisch führender Anbieter von innovativen Kommunikations-, Informations- und Sicherheitssystemen. Die Unternehmensgruppe entwickelt professionelle Konzepte für Bahnbetriebe, den öffentlichen Personennahverkehr, Flughäfen und die Binnenschifffahrt sowie intelligente elektronische Sicherheitssysteme zum Schutz von Gebäuden, Plätzen, Industrieobjekten, Anlagen und Personen. Zu den Kunden der Funkwerk AG gehören vor allem Bahnbetreiber und Schienenfahrzeughersteller, das öffentliche Verkehrs- und Transportwesen, Industriebetriebe, Energie- und Versorgungsunternehmen, Behörden und Institutionen.

Unser Leistungsspektrum ist untergliedert in drei Geschäftsbereiche:

Zugfunk GSM-R entwickelt und produziert Zugfunktechnik für Eisenbahnbetriebe weltweit. Als Weltmarktführer bietet Funkwerk maßgeschneiderte Lösungen für die Sprach- und Datenkommunikation über analoge und digitale (GSM-R, LTE) Mobilfunknetze auf der Schiene. Funkwerk-Systeme zur **Reisendeninformation** stellen aktuell, zuverlässig, umfassend und konsistent sämtliche Daten entlang des Reiseprozesses zur Verfügung. Sie bieten Echtzeitdaten, die den tatsächlichen Reiseverlauf widerspiegeln sowie Planabweichungen mitteilen. Zum Geschäftsfeld **Videosysteme** gehören technisch innovative Systeme, die Video- und Sicherheitslösungen verknüpfen. Sie erhöhen die Sicherheit für Objekte ebenso wie für Personen; z.B. auf Bahnhöfen, im öffentlichen Personennahverkehr, in Produktionswerken, Botschaften oder in großen Finanzhäusern. Dabei konzentriert sich Funkwerk insbesondere auf die Auswertung und Aufbereitung der Daten über hochintelligente, homogene Sicherheitssysteme, die Kameras, das Videomanagement und die Zutrittskontrolle in einer Einheit integrieren. Ein wichtiges Anwendungsfeld ist auch unsere Lösung zur Seitenstreifenfreigabe auf Autobahnen.

Abgerundet wird das Funkwerk-Angebotsspektrum durch umfangreiche Serviceleistungen. Dazu zählen Engineering- und Dokumentationsleistungen, Schulung, Support, Wartung und Instandhaltung sowie Reparatur der Anlagen und Systeme.

Organisationsstruktur, Strategie, Standorte und Steuerung des Konzerns haben sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Sie sind im Geschäftsbericht 2016 ausführlich dargestellt, der auf der Website www.funkwerk.com abgerufen oder beim Unternehmen angefordert werden kann.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Trotz zahlreicher Risiken und Unsicherheiten entwickelte sich die globale Konjunktur im bisherigen Jahresverlauf 2017 aufwärts. Nicht nur in mehreren großen Industriestaaten, die in den ersten drei Monaten um insgesamt 2,0 % zulegen, auch in vielen Entwicklungs- und Schwellenländern, in denen ein Plus von 4,6 % verzeichnet wurde, fiel das Wachstum nach Angaben des Internationalen Währungsfonds (IWF)¹ höher aus als erwartet. Für das zweite Quartal weisen die Indikatoren ebenfalls überwiegend nach oben. Lediglich in den USA sowie in Großbritannien war die Stimmung aufgrund des unklaren Regierungskurses bzw. der unkalkulierbaren Brexit-Auswirkungen getrübt. In Deutschland stieg das bereinigte Bruttoinlandsprodukt bis Ende März 2017 laut Schätzungen des Statistischen Bundesamtes² gegenüber dem Schlussquartal 2016 um 0,6 %, im Vergleich zu den ersten drei Monaten des Vorjahres belief sich der Zuwachs auf 2,9 %.

Branchenumfeld

Der Bahnindustriemarkt bewegte sich im Berichtszeitraum weiterhin auf einem hohen Niveau, verzeichnete aber zuletzt einen deutlichen Rückgang bei den Auftragseingängen. 2016 lag der Umsatz in Deutschland nach Angaben des Verbands der Bahnindustrie in Deutschland e.V. (VDB)³ bei 11,8 Mrd. Euro (Vorjahr: 12,3 Mrd. Euro), wobei ausschließlich im Exportgeschäft Zuwächse erreicht wurden: Dieses stieg um 5,2 % auf gut 6 Mrd. Euro, während der Umsatz im Inland um etwa 12 % auf 5,7 Mrd. Euro zurückging. Der Auftragseingang reduzierte sich 2016 in der deutschen Bahnindustrie um etwa 23 %. Dabei verringerte sich die Inlandsnachfrage gegenüber dem Rekordwert 2015 um rund 10 % und die Nachfrage aus dem Ausland um 38 %. Neben der im Projektgeschäft üblichen Volatilität machte der VDB dafür vor allem die weltweit zunehmende Tendenz zum Protektionismus verantwortlich, die eine Marktabstottung verschiedener Ländern auslöst.

Eine beachtliche Expansion zeigt der Markt für elektronische Sicherheitstechnik. Im Jahr 2016 stiegen die Umsätze um 6,2 % und auch im laufenden Jahr erwartet der BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V.⁴ eine anhaltend positive Nachfrage. Besonders starke Zuwächse verzeichneten die Bereiche Einbruchmeldetechnik und Video-Sicherheitssysteme, was auf ein wachsendes Sicherheitsbedürfnis infolge der gestiegenen Terrorbedrohung zurückzuführen ist. Nicht nur in Betrieben, auch in behördlichen Einrichtungen oder auf öffentlichen Plätzen sowie im öffentlichen Personenverkehr werden aufgrund der angespannten Sicherheitslage im In- und Ausland verstärkt Videosysteme eingesetzt.

¹ International Monetary Fund (IMF), World Economic Outlook Update, July 2017

² Destatis, Pressemitteilung 169/17 vom 23. Mai 2017

³ VDB Verband der Bahnindustrie in Deutschland e.V., Pressemitteilung Nr. 04/2017 vom 6. April 2017

⁴ BHE Bundesverband Sicherheitstechnik e.V., Presseinformation vom 30. Juni 2017

Funkwerk-Geschäftsverlauf im Überblick

In der ersten Jahreshälfte 2017 entwickelte sich die Funkwerk AG in allen Geschäftsbereichen nach Plan. Im gesamten Berichtszeitraum waren die Produktionskapazitäten komplett ausgelastet, wodurch insbesondere die Profitabilität im Konzern weiter gestärkt werden konnte. Das Betriebsergebnis ist erstmals seit Jahren bereits Ende Juni positiv und betrug 0,7 Mio. Euro nach einem Vergleichswert von -0,5 Mio. Euro im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Das Periodenergebnis war in den ersten beiden Quartalen 2017 mit rund 0,5 Mio. Euro ebenfalls deutlich positiv (Vorjahr: -0,6 Mio. Euro). Grundlage für die kräftige Ertragssteigerung waren die höheren Umsatzerlöse, die im Halbjahresvergleich von 25,6 Mio. Euro auf rund 27,8 Mio. Euro zulegten. Darüber hinaus führten die Optimierung der Kostenstrukturen und ein günstigerer Produktmix durch höhere Dienstleistungsanteile zu einer besseren Rentabilität im operativen Geschäft.

Der Auftragseingang stieg im Halbjahresvergleich von 35,2 Mio. Euro auf 38,2 Mio. Euro, der Auftragsbestand lag am 30. Juni 2017 bei 60,6 Mio. Euro nach 55,7 Mio. Euro am Vorjahresstichtag. Damit verfügt der Konzern über eine gute Basis für den weiteren Geschäftsverlauf 2017 sowie darüber hinaus.

Aus den Geschäftsbereichen

Im Bereich **Zugfunk** war vor allem die Nachfrage nach den störfesten Funkmodulen, die seit 2015 neu im Portfolio sind, hoch. Diese störfesten Module zeigen ein besseres Blockingverhalten und reduzieren mögliche Störbeeinflussung durch öffentliche Mobilfunknetze deutlich. Die Mitte 2016 in Kraft getretene Neufassung der europaweit gültigen Norm TSI ZZS, die als europäisches Gesetz unmittelbar in jedem Mitgliedstaat gilt, definiert geänderte technische Zulassungsvoraussetzungen für alle neuen, umgerüsteten und erneuerten Teilsysteme der fahrzeugseitigen Zugsteuerung/Zugsicherung und Signalgebung des Eisenbahnsystems, zu dem unsere Zug- und Datenfunkanlagen als Interoperabilitätskomponenten gehören. Diese Voraussetzungen werden durch das neue Funkmodul erfüllt.

Seit dem zweiten Quartal 2017 beliefern wir unter anderem die Deutsche Bahn AG mit Mobilfunksystemen, die ebenfalls mit der neuesten Modultechnik ausgestattet sind. Die Bestellung für die Berliner S-Bahn, die einen Wert im unteren einstelligen Millionen-Euro-Bereich hat, beinhaltet die Ausrüstung aller drei in Berlin eingesetzten S-Bahn-Baureihen. Auch von anderen großen europäischen Bahnbetreibern gingen im Berichtszeitraum Aufträge für die Nachrüstung ihrer Systeme mit unserem Mo-

dul in signifikanter Menge ein. Darüber hinaus ist eine steigende Tendenz beim Verkauf von Datenfunkmodulen für ETCS-Systeme sowohl in Europa als auch in China zu erkennen. Parallel dazu investieren wir im Geschäftsbereich Zugfunk erheblich in mögliche Nachfolgetechnologien für den GSM-R Standard, vordergründig in mobile Applikationen auf Basis des Mobilfunkstandards LTE. Die erste Generation von LTE-Cab-Radios bereichert bereits unsere Produktpalette. Über den klassischen Fernbahnmarkt hinaus adressieren wir mit diesen neuen Lösungen Nahverkehrsunternehmen und Flotten im öffentlichen Sektor. In diesem Zusammenhang wurden im Berichtszeitraum der Marktauftritt überarbeitet und neue Mitarbeiter eingestellt.

Neue Aufträge im Bereich **Reisendeninformation** gingen insbesondere aus der DACH-Region (Deutschland, Österreich, Schweiz) ein. Unter anderem erhielten wir von der Schweizer Bahn SBB, die ihre Bahnhöfe mit neuen Informationssystemen ausstattet, einen über mindestens drei Jahre laufenden Rahmenvertrag für digitale Anzeiger auf Basis der TFT-HD- sowie der LED-Technologie. Dank der innovativen visuellen Gestaltung und zusätzlichen Funktionen stellen die Systeme rasch zielgerichtete Informationen, insbesondere bei Ausnahmesituationen im Bahnbetrieb, bereit. Außerdem geben sie nützliche Hinweise für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, z.B. über Liftstandorte. Auch Gleisänderungen können zusätzlich zu den Lautsprecherdurchsagen kommuniziert werden, was hörbehinderte Fahrgäste unterstützt. Mit der Erweiterung des Leistungsspektrums um Informationssysteme für den Außenbereich auf Basis von LED-Technologie verfügt Funkwerk über ein komplettes Angebot vollwertiger Anzeiger, die wir gezielt bei unseren Kunden vermarkten.

Im Geschäftsbereich **Videosysteme** wird die Nachfrage von der weltweit gestiegenen Terrorbedrohung und dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung verstärkt. Funkwerk konzentriert sich insbesondere auf die Auswertung und Aufbereitung der Daten über komplette Sicherheitssysteme. Die Markteinführung des 2016 vorgestellten Managementsystems „posa palleon“, die wir im Berichtszeitraum mit Nachdruck vorangetrieben haben, eröffnet uns hierbei gute Chancen. Neue Aufträge gingen im ersten Halbjahr 2017 unter anderem für kundenspezifische S-Bahnlösungen ein, die eine Übertragung von mehreren Videobildern über ein Infrarot-System in den Führerstand des S-Bahn-Zuges ermöglicht. Die Bilder unterstützen die möglichst schnelle Zugabfertigung durch den Triebfahrzeugführer.

Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Der Umsatz im Funkwerk-Konzern erhöhte sich bis Ende Juni 2017 um 8,5 % auf 27,8 Mio. Euro (Vorjahr 25,6 Mio. Euro). Hierzu haben alle drei Geschäftsbereiche beigetragen. Die Gesamtleistung erhöhte sich leicht unterproportional zum Umsatz um 4,1 % auf 31,9 Mio. Euro (Vorjahr: 30,7 Mio. Euro), insbesondere aufgrund geringerer sonstiger betrieblicher Erträge. Diese beliefen sich auf 0,8 Mio. Euro nach 1,2 Mio. Euro in den ersten sechs Monaten 2016. Die Erhöhung der Bestände an unfertigen und fertigen Erzeugnissen lag mit 3,4 Mio. Euro ebenfalls etwas niedriger als im Vorjahr (3,9 Mio. Euro).

Der Materialaufwand nahm um 7,4 % auf 13,4 Mio. Euro zu (Vorjahr: 12,5 Mio. Euro), sodass sich die Materialaufwandsquote von 48,8 % auf 48,3 % reduzierte. Das Rohergebnis belief sich auf 18,5 Mio. Euro (Vorjahr: 18,2 Mio. Euro), die Rohertragsmarge lag bei 66,6 %.

Der Personalaufwand stieg im Halbjahresvergleich um 3,0 % auf 13,6 Mio. Euro, was auf branchenübliche Gehaltsanpassungen zurückzuführen war. Die Abschreibungen blieben mit 0,8 Mio. Euro auf Vorjahresniveau. Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen verringerte sich spürbar von 4,7 Mio. Euro auf 3,5 Mio. Euro, insbesondere infolge reduzierter Verwaltungs- und Vertriebskosten. Insgesamt verbesserte sich das Betriebsergebnis im Funkwerk-Konzern von -0,5 Mio. Euro auf einen positiven Wert von 0,7 Mio. Euro. Das Periodenergebnis belief sich auf 0,5 Mio. Euro (Vorjahr -0,6 Mio. Euro).

Finanzlage und Investitionen

Die Liquidität des Funkwerk-Konzerns hat sich signifikant verbessert. Im ersten Halbjahr 2017 lag der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit bei 8,4 Mio. Euro nach einem Abfluss von 0,5 Mio. Euro im Vorjahresvergleichszeitraum. Ursächlich hierfür waren die deutlich zurückgegangenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die gestiegenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit blieb mit 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro) annähernd auf Vorjahresniveau. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit verbesserte sich auf 0,05 Mio. Euro (Vorjahr: 0,1 Mio. Euro).

Per saldo flossen im Berichtszeitraum Finanzmittel in Höhe von 7,9 Mio. Euro zu nach einem Abfluss von 1,1 Mio. Euro in der Vorjahresperiode. Der Finanzmittelfonds im Konzern erhöhte sich damit im Vergleich zum Jahresanfang 2017 von 10,1 Mio. Euro auf rund 18,0 Mio. Euro.

Vermögenslage

Zum Stichtag 30. Juni 2017 lag die Bilanzsumme des Funkwerk-Konzerns bei 53,4 Mio. Euro gegenüber 55,7 Mio. Euro zum Jahresende 2016. Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen auf 9,1 Mio. Euro (31.12.2016: 9,5 Mio. Euro) und das Umlaufvermögen um 2,0 Mio. Euro auf 39,2 Mio. Euro (31.12.2016: 41,2 Mio. Euro). Dabei wurden die Vorräte von 10,4 Mio. Euro auf 9,8 Mio. Euro und die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände von 20,8 Mio. Euro auf 11,4 Mio. Euro reduziert. Korrespondierend zum beträchtlichen Forderungsabbau stiegen die liquiden Mittel deutlich von 10,1 Mio. Euro auf 18,0 Mio. Euro.

Auf der Passivseite stieg das Eigenkapital von 21,8 Mio. Euro auf 22,3 Mio. Euro. Im Verhältnis zur gesunkenen Bilanzsumme errechnet sich eine Eigenkapitalquote von 41,7 % (31.12.2016: 39,2 %). Die Rückstellungen lagen Ende Juni mit 27,1 Mio. Euro unter dem Jahresultimo 2016 von 27,8 Mio. Euro, was hauptsächlich auf die Inanspruchnahme von Steuerrückstellungen zurückzuführen ist. Des Weiteren nahmen die Verbindlichkeiten ab: Sie beliefen sich am Stichtag auf 4,0 Mio. Euro (Vorjahr: 6,1 Mio. Euro).

Mitarbeiter

Im Funkwerk-Konzern waren am Stichtag 30. Juni 2017 insgesamt 406 Mitarbeiter (inklusive Auszubildende) tätig nach 413 am Jahresende 2016.

Nachtragsbericht

Nach Abschluss der Berichtsperiode bis zur Unterzeichnung dieses Berichts gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Funkwerk-Konzerns.

Risikobericht

Die Chancen- und Risikosituation des Unternehmens hat sich im ersten Halbjahr 2017 gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2016 nicht wesentlich verändert. Es liegen weiterhin keine bestandsgefährdenden Risiken vor.

Ausblick: Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der IWF erwartet im Kalenderjahr 2017 ein globales Wachstum von 3,5 %, wobei das Bruttoinlandsprodukt in den Industrienationen um insgesamt 2,0 % zulegen dürfte⁵. Für die deutsche Wirtschaft wurden die Aussichten im Juni leicht auf +1,8 % angehoben. In den Entwicklungs- und Schwellenländern wird in Summe ein Plus von 4,6 % erwartet. Zu den weltweiten Risiken, die den Aufschwung beeinträchtigen könnten, zählt der IWF vor allem die unklaren Folgen der Brexit-Verhandlungen und die schwer vorhersehbare Entwicklung in den USA. Auch die Unwägbarkeiten an den Finanzmärkten sowie wachsende geopolitische Spannungen verstärken die Unsicherheit.

Die Bahnindustrie rechnet in den nächsten Jahren nicht mit weiteren Zuwächsen. Im Inland fehlen vor allem die Investitionen im Bereich Infrastruktur. Im Ausland wird teilweise kräftig in den Schienenverkehr investiert. Dabei steht in Asien insbesondere der Ausbau des Fernverkehrs im Vordergrund, während in Westeuropa aufgrund der anhaltenden Urbanisierung vor allem der Nahverkehr wächst. Inwiefern Deutschland an dieser Entwicklung partizipieren wird, hängt vor allem auch von der weltpolitischen Situation ab, die von sichtbaren Tendenzen zur Binnenwirtschaft geprägt ist.

Die Sicherheitstechnikbranche geht aufgrund des weltweit gestiegenen Sicherheitsbedürfnisses von einer Lockerung der Datenschutzbestimmungen aus. Im Inland wird 2017 entsprechend ein Umsatzzuwachs um rund 6 % erwartet. International soll vor allem bei der Grenzüberwachung mehr Videotechnik zum Einsatz kommen. Insgesamt wird in den einzelnen Ländern mit einem Branchenverlauf gerechnet, der etwa der jeweiligen Konjunkturentwicklung entspricht.

Prognosebericht Funkwerk AG

Im Gesamtjahr 2017 rechnet die Funkwerk AG mit einem Konzernumsatz von knapp unter 80 Mio. Euro. Die ursprüngliche Planung von etwa 77 Mio. Euro wird damit voraussichtlich um rund 3 % übertroffen (Vorjahr: 77,4 Mio. Euro). Aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr bereits nach sechs Monaten positiven Ergebnisses gehen wir außerdem davon aus, dass auch das Betriebsergebnis über der bisherigen Prognose von 4 Mio. Euro liegt. Aus heutiger Sicht kann 2017 mit einem operativen Ergebnis von rund 5 Mio. Euro in etwa das gute Vorjahresniveau von 5,4 Mio. Euro erreicht werden. Die Finanz- und Vermögenslage wird sich voraussichtlich weiter festigen.

Operativ stehen die GSM-R Zugfunktechnik und deren Nachfolgetechnologien im Fokus. Hier wollen wir unsere führende Rolle weiter untermauern. Bei den Reisendeninformationssystemen liegt der Schwerpunkt auf der engmaschigen Zusammenarbeit mit unseren Hauptkunden im In- und Ausland. Die immer bedeutender werdende Digitalisierung sehen wir als Chance und arbeiten an Systemen der Zukunft, wie zum Beispiel einer vollautomatischen Fahrgastinformation. Im Bereich Videosysteme werden wir die Markteinführung des neuen Managementsystems „posa palleon“ weiter vorantreiben und verstärkt nach Marktanteilen im Ausland streben.

Kölleda, im August 2017

- Der Vorstand -



Kerstin Schreiber

⁵ International Monetary Fund (IMF), World Economic Outlook Update, July 2017

KONZERNZWISCHEN- ABSCHLUSS

für das Halbjahr

vom 01.01.2017 bis 30.06.2017

Konzernbilanz

zum 30.06.2017

Aktiva		30.06.2017	31.12.2016
		in TEUR	in TEUR
A.	Anlagevermögen		
	I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
	1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.603	1.828
	2. Geschäfts- oder Firmenwert	0	0
		1.603	1.828
	II. Sachanlagen		
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	5.938	6.054
	2. Technische Anlagen und Maschinen	1.075	1.108
	3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	533	490
		7.546	7.652
	III. Finanzanlagen		
	Sonstige Anteile	0	0
		9.149	9.480
B.	Umlaufvermögen		
	I. Vorräte		
	1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	6.304	5.409
	2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	6.472	3.487
	3. Fertige Erzeugnisse und Waren	3.632	3.110
	4. Geleistete Anzahlungen	95	92
	5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-6.749	-1.706
		9.754	10.392
	II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.350	19.219
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0	26
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.139	1.510
		11.489	20.755
	III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		
		17.977	10.053
		39.220	41.200
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	99	77
D.	Aktive latente Steuern	4.920	4.911
E.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	12	11
		53.400	55.679

			Passiva	
			30.06.2017	31.12.2016
			in TEUR	in TEUR
A.	Eigenkapital			
	I.	Gezeichnetes Kapital		
	1.	Gezeichnetes Kapital	8.101	8.101
	2.	Eigene Anteile	-41	-41
			8.060	8.060
	II.	Kapitalrücklage		59.570
	III.	Gewinnrücklagen		
		Andere Gewinnrücklagen		39.206
	IV.	Konzernbilanzverlust		-84.554
				-85.032
			22.282	21.804
B.	Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen			8
C.	Rückstellungen			
	1.	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.212	5.212
	2.	Steuerrückstellungen	314	1.634
	3.	Sonstige Rückstellungen	21.547	20.906
			27.073	27.752
D.	Verbindlichkeiten			
	1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.819	4.019
	2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	25	201
	3.	Sonstige Verbindlichkeiten - davon aus Steuern: TEUR 646 (Vj.: TEUR 1.262) - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: TEUR 16 (Vj.: TEUR 15)	1.193	1.893
			4.037	6.113
E.	Rechnungsabgrenzungsposten			0
				2
			53.400	55.679

Gewinn- und Verlustrechnung Konzern

01.01.-30.06.2017

		2017		2016	
		in TEUR		in TEUR	
1.	Umsatzerlöse		27.783		25.606
2.	Erhöhung des Bestandes an unfertigen und fertigen Erzeugnissen		3.362		3.856
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		27		0
4.	Sonstige betriebliche Erträge - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 25 (Vj.: TEUR 24)		771		1.231
5.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	10.765		10.038	
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.665	13.430	2.470	12.508
			18.513		18.185
6.	Personalaufwand				
	a) Löhne und Gehälter	11.608		11.218	
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: TEUR 9 (Vj.: TEUR 13)	1.985	13.593	1.977	13.195
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		764		768
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen - davon aus Währungsumrechnung: TEUR 29 (Vj.: TEUR 46)		3.455		4.711
			701		-489
9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		0		47
10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen: TEUR 37 (Vj.: TEUR 138)		48		140
			653		-582
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag - davon Latente Steuern: -TEUR 9 (Vj.: -TEUR 9)		158		-4
12.	Ergebnis nach Steuern		495		-578
13.	Sonstige Steuern		17		17
14.	Periodenergebnis Konzern		478		-595
15.	Verlustvortrag aus dem Vorjahr		-85.032		-89.056
16.	Konzernbilanzverlust		-84.554		-89.651

KONZERNANHANG

für das Halbjahr vom 01.01.2017 bis 30.06.2017

1. Angewandte Vorschriften

Der Konzernabschluss der Gesellschaft für den Berichtszeitraum wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften gemäß §§ 290 ff. HGB sowie den Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Mutterunternehmen ist die Funkwerk AG, Kölleda, Amtsgericht Jena, HR B 111457.

Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt nach dem Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB). Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde das Gliederungsschema um den Posten „Sonstige Anteile“ im Finanzanlagevermögen erweitert.

Die Konsolidierung wird gemäß §§ 300 ff. HGB durchgeführt.

Der vorliegende Zwischenbericht wurde weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen aufgestellt. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Soweit die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von den Grundsätzen des Konzerns in den Einzelbilanzen abweichen, wurden gemäß § 308 HGB – falls erforderlich – Anpassungen vorgenommen und latente Steuern gebildet.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden mit den bei der Herstellung anfallenden direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten, Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie dem herstellungsabhängigen Werteverzehr des Anlagevermögens ohne Einbeziehung allgemeiner Verwaltungskosten und ohne Fremdkapitalzinsen aktiviert und planmäßig über die voraussichtliche Nutzungsdauer linear pro rata temporis abgeschrieben. Die Nutzungsdauer für aktivierte Entwicklungsleistungen entspricht dem Zeitraum, in dem voraussichtlich Erlöse erzielt werden. Für alle ab 2012 neu gestarteten Entwicklungsprojekte werden die Entwicklungskosten nicht mehr aktiviert, sondern vollständig in der Periode, in der sie anfallen, aufwandswirksam erfasst. Zum 30. Juni 2017 werden keine aktivierten Entwicklungskosten mehr ausgewiesen.

Die **entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **Geschäfts- oder Firmenwerte** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und über einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren planmäßig linear pro rata temporis abgeschrieben. Soweit erforderlich, wurde eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Ein niedrigerer Wertansatz eines entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwertes ist in den Folgejahren beizubehalten.

Die Bewertung der **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (bzgl. der Herstellungskosten vgl. selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens) abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Gebäude, Einbauten, Bauten auf fremdem Grund und die beweglichen Gegenstände des Anlagevermögens werden linear pro rata temporis über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt für Gebäude fünfzehn bis fünfzig Jahre, für Technische Anlagen und Maschinen drei bis zwölf Jahre und für andere Anlagen / Betriebs- und Geschäftsausstattung ein Jahr bis zehn Jahre.

Die im Geschäftsjahr angeschafften geringwertigen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens bis 150,00 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und als Abgang behandelt. Für geringwertige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens über 150,00 EUR bis 1.000,00 EUR wird ein Sammelposten im Jahr der Anschaffung gebildet und über fünf Jahre linear abgeschrieben.

Sofern der beizulegende Wert von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen zum Bilanzstichtag auf Grund einer dauernden Wertminderung unter dem Buchwert liegt, wird eine außerplanmäßige Abschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen und gegebenenfalls die Restnutzungsdauer angepasst.

Die **sonstigen Anteile** werden zu Anschaffungskosten oder bei voraussichtlich dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und Waren werden mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten (gleitender Durchschnitt) bewertet. Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert erfolgen in Abhängigkeit von Lagerdauer, vermindert Marktgängigkeit, Gewichtung der Abgangsmengen sowie auf Grund gesunkener Wiederbeschaffungskosten und gesunkener Verkaufspreise.

Unfertige Erzeugnisse und Leistungen sowie **fertige Erzeugnisse** werden mit den Herstellungskosten (bzgl. der Herstellungskosten vgl. selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens) unter Einbeziehung von Verwaltungskosten und unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die verlustfreie Bewertung wurde beachtet.

Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen werden soweit wie möglich offen von den Vorräten abgesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** werden grundsätzlich mit dem Nennwert bzw. Barwert angesetzt. Soweit notwendig, wird der niedrigere beizulegende Wert am Abschlussstichtag angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen werden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Bei den verbleibenden Forderungen wird eine Pauschalwertberichtigung angesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt. Die Pauschalwertberichtigung beträgt für Inlandsforderungen (netto) 0,5 % und für Auslandsforderungen 1,0 %.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten werden zum Nennwert angesetzt.

Als **aktiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Als **aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** wird der übersteigende Betrag aus dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und den Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen ausgewiesen. Die Vermögensgegenstände sind dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen und dienen ausschließlich der Erfüllung von Schulden aus Altersteilzeitverpflichtungen oder Altersversorgungsverpflichtungen.

Das **gezeichnete Kapital** wird zum Nennwert angesetzt.

Der rechnerische Wert der erworbenen **eigenen Anteile** wird in der Vorspalte offen vom Posten „gezeichnetes Kapital“ abgesetzt. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem rechnerischen Wert und den Anschaffungskosten der eigenen Anteile wurde mit den frei verfügbaren Kapital-/Gewinnrücklagen verrechnet. Aufwendungen, die Anschaffungsnebenkosten sind, wurden als Aufwand des Geschäftsjahres, in dem die eigenen Anteile erworben wurden, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse und -zulagen** wird nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelt, gebildet und aufgelöst. Die Auflösung erfolgt in Höhe der anteiligen Abschreibung bzw. Abgänge der geförderten Anlagegegenstände.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Methode) unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck sowie der Berücksichtigung von unternehmensindividuell bestimmter Fluktuationsrate und erwarteter Lohn-, Gehalts- und Rentensteigerungen ermittelt. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen gemäß § 253 Abs. 2 S. 2 HGB unter Anwendung der Vereinfachungsregelung für eine mittlere pauschale Restlaufzeit von fünfzehn Jahren (durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen zehn Geschäftsjahre).

Der Bewertung der Pensionsrückstellungen lagen folgende Prämissen zu Grunde:

- pauschaler Zinssatz: 4,01 %
- Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen: 2,50 %
- Erwartete Inflationsrate/Rententrend: 2,00 %.

Der aus der erstmaligen Anwendung des BilMoG resultierende Unterschiedsbetrag aus der Neubewertung der Pensionsverpflichtungen wurde per 31. Dezember 2016 mit den bis dahin verbliebenen 9/15 zugeführt (gemäß Art. 67 Abs. 1 S. 1 EGHGB).

Steuerrückstellungen sind nach den Grundsätzen vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung. Sie werden mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Bei der Ermittlung des Erfüllungsbetrags werden Preis- und Kostensteigerungen soweit notwendig entsprechend berücksichtigt. Die Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssatz entsprechend ihrer Laufzeit abgezinst. Für Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr wird das Wahlrecht zur Abzinsung nicht in Anspruch genommen. Erträge bzw. Aufwendungen aus Zinssatzänderungen werden im Finanzergebnis erfasst.

Die Bewertung der Altersteilzeitrückstellung zum 30. Juni 2017 erfolgte nach versicherungsmathematischen Grundsätzen (Barwertverfahren), unter Berücksichtigung eines Rechnungszinssatzes. Die Zinssätze entsprechen den von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen entsprechend der spezifischen Restlaufzeit der jeweilig dem Altersteilzeitverhältnis zugrunde liegenden Verträge. Sofern biometrische Einflussfaktoren zu berücksichtigen waren, wurden die Richttafeln 2005 G von Klaus Heubeck verwandt.

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen als Planvermögen zur Erfüllung der Altersteilzeitverpflichtungen erfüllen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und sind mit der jeweiligen individuellen Verpflichtung verrechnet worden.

Zur Abdeckung des pauschalen Gewährleistungsrisikos aus Lieferungen und Leistungen werden Gewährleistungsrückstellungen mit 0,5 % des Inlandsumsatzes und 1,5 % des Auslandsumsatzes gebildet.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Als **passiver Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Stichtag darstellen.

Aktive latente Steuern werden in der Höhe angesetzt, in der sie in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich zu Steuerentlastungen führen. **Passive latente Steuern** werden für zukünftige Steuerbelastungen gebildet. Aktive und passive latente Steuern werden, soweit möglich, verrechnet. Das Wahlrecht gemäß § 274 HGB wird ausgeübt.

Latente Steuern werden für Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögensgegenstände und Schulden im Konzernabschluss und den entsprechenden steuerlichen Wertansätzen im Rahmen der Berechnung des zu versteuernden Einkommens erfasst. Latente Steuer-schulden werden im Allgemeinen für alle zu versteuernden temporären Differenzen bilanziert; latente Steueransprüche werden insoweit erfasst, wie es wahrscheinlich ist, dass steuerbare Gewinne zur Verfügung stehen, für welche die abzugsfähigen temporären Differenzen genutzt werden können.

Latente Steuerschulden und Steueransprüche werden auf Basis der erwarteten Steuersätze und der Steuergesetze ermittelt, die im Zeitpunkt der Erfüllung der Schuld oder der Realisierung der Vermögensgegenstände bzw. Nutzung des Verlustvortrags voraussichtlich Geltung haben werden.

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Lieferungen und Leistungen ausgeführt sind und der Gefahrenübergang erfolgt ist.

Aufwendungen und Erträge des Berichtszeitraums sind unabhängig von den Zeitpunkten der entsprechenden Zahlungen im (Halb-) Jahresabschluss berücksichtigt. Alle vorhersehbaren Risiken und Verluste, die bis zum Abschlussstichtag entstanden sind, werden berücksichtigt. Gewinne werden nur berücksichtigt, wenn sie am Abschlussstichtag realisiert sind.

3. Abweichungen von im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Rahmen des Zwischenberichtes 2016 angewandten Methoden bis auf folgende Ausnahmen:

Durch die Anwendung des BilRUG sind die Umsatzerlöse des Berichtszeitraums mit denen des 1. Halbjahres 2016 nicht exakt vergleichbar. Die Umsatzerlöse des 1. Halbjahres 2016 nach den Änderungen von § 277 Abs. 1 HGB setzen sich wie folgt zusammen:

- Umsatzerlöse 1. HJ 2016 (nach HGB a.F.):
TEUR 25.606
- Hinzurechnung nach § 277 Abs. 1 HGB:
TEUR 303
- Umsatzerlöse 1. HJ 2016 nach HGB i.d.F. BilRUG:
TEUR 25.909

In entsprechender Höhe der Hinzurechnung verringern sich die sonstigen betrieblichen Erträge des Vorjahresvergleichszeitraums.

Des Weiteren wurde gemäß BilRUG die Gewinn- und Verlust-

rechnung um den Posten „Ergebnis nach Steuern“ erweitert.

4. Grundlagen der Währungsumrechnung

Für Fremdwährungsbeträge bei Vermögensgegenständen und Schulden sowie der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt die Umrechnung grundsätzlich zu dem Kurs am Tag der Erstverbuchung. Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Bilanzstichtag erfolgswirksam zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet, soweit deren Restlaufzeit ein Jahr oder weniger beträgt. Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr werden am Bilanzstichtag unter Beachtung des Anschaffungs-, Realisations- und Imparitätsprinzips zum historischen Kurs oder zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet.

5. Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung, d. h. die Verrechnung des Beteiligungswertansatzes für die einbezogenen Unternehmen mit den in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungen und Sonderposten, erfolgte gemäß § 301 Abs. 1 Nr. 1 HGB a.F. in Verbindung mit § 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB nach der Buchwertmethode bzw. für nach dem 31. Dezember 2009 erstmalig einbezogene Unternehmen nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 Abs. 1 S. 2 HGB.

Die im unmittelbaren und mittelbaren Besitz des Mutterunternehmens stehenden Anteile werden im Rahmen der Kapitalkonsolidierung mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen gemäß den Wertansätzen zu einem nach § 301 Abs. 2 HGB in Verbindung mit Art. 66 Abs. 3 S. 4 EGHGB möglichen Zeitpunkt verrechnet.

Die Erstkonsolidierung erfolgte jeweils zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss (bis 31. Dezember 2009) bzw. zum Zeitpunkt, an dem die Gesellschaft Tochterunternehmen geworden ist.

Schuldenkonsolidierung

Ausleihungen, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen werden gegenseitig aufgerechnet. Soweit erforderlich, wurden Unterschiedsbeträge auf Grund zeitlicher Buchungsdifferenzen durch Anpassungsbuchungen vor Durchführung der Konsolidierung eliminiert.

Eliminierung von Zwischenerfolgen

In der Berichtsperiode erfolgten innerhalb des Konzerns keine Veräußerungen von Vermögensgegenständen mit wesentlichen Zwischenergebnissen, sodass auf die Eliminierung von Zwischenerfolgen nach § 304 Abs. 2 HGB verzichtet wurde.

Konsolidierung der Aufwendungen und Erträge

Sämtliche Umsätze sowie andere Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen nach § 305 Abs. 1 HGB verrechnet.

Steuerabgrenzung

Auf die sich auf Grund von HB II-Anpassungen ergebenden temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Handels- und Steuerbilanz wurden die darauf anfallenden latenten Steuern nach § 306 HGB abgegrenzt.

6. Konsolidierungskreis und Anteilsbesitzliste nach § 313 Abs. 2 HGB

Folgende Unternehmen, bei denen die Funkwerk AG die einheitliche Leitung ausübt, weil sie direkt oder indirekt mehrheitlich beteiligt ist, wurden in den Konzernabschluss nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung gemäß §§ 300 ff. HGB einbezogen:

Unternehmen	Beteiligungsquote	Stimmrechte
	in %	in %
FunkTech GmbH, Kölleda	100,00	100,00
Funkwerk Technologies GmbH, Kölleda	100,00	100,00
Funkwerk Systems GmbH, Kölleda *)	100,00	100,00
Funkwerk StatKom GmbH, Kölleda *)	100,00	100,00
Funkwerk Systems Austria GmbH, Wien, Österreich *)	100,00	100,00
Funkwerk video systeme GmbH, Nürnberg *)	100,00	100,00
*) indirekte Beteiligung		

7. Saison- und Konjunkturlinflüsse

Über das gewöhnliche Maß hinausgehende Saison- und Konjunkturlinflüsse, über die zu berichten wäre bzw. die nicht bereits im Konzernlagebericht erwähnt wurden, bestehen nicht.

8. Wesentliche Ereignisse

Besondere Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und die nicht bereits im Konzernlagebericht erwähnt wurden, sind nach dem Berichtsstichtag 30. Juni 2017 nicht eingetreten.

Kölleda, im August 2017

Der Vorstand

Kerstin Schreiber

Konzern-Kapitalflussrechnung

01.01.-30.06.2017

	2017 in TEUR	2016 in TEUR
Periodenergebnis	478	-595
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	764	768
Zunahme / Abnahme der Rückstellungen	896	-206
Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	9.880	2.219
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.078	*) -2.114
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	-14
Zinsaufwendungen / Zinserträge	48	93
Ertragsteueraufwendungen / -erträge	158	-4
Auszahlungen im Zusammenhang mit Aufwendungen von außergewöhnlicher Größenordnung oder außergewöhnlicher Bedeutung	-255	-761
Ertragsteuerzahlungen	-1.486	85
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	8.405	-529
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-88	-284
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0	30
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-345	-227
Erhaltene Zinsen	0	9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-433	-472
Gezahlte Zinsen	-48	-140
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-48	-140
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	7.924	-1.141
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	10.053	**) 8.107
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	17.977	6.966
*) inkl. Tilgung kurzfristige Kredite (-1.900 TEUR)		
**) inkl. kurzfristige Kreditaufnahme 1.900 TEUR		

Konzern-Eigenkapitalspiegel

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Eigene Anteile	Konzern-eigenkapital
	in TEUR	in TEUR	Gewinnrücklagen in TEUR	Konzernbilanzverlust in TEUR	in TEUR	in TEUR
Stand zum 01.01.2016	8.101	59.570	39.206	-89.056	-41	17.780
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0	4.024	0	4.024
Stand zum 31.12.2016	8.101	59.570	39.206	-85.032	-41	21.804
Konzern-Periodenergebnis	0	0	0	478	0	478
Stand zum 30.06.2017	8.101	59.570	39.206	-84.554	-41	22.282

Funkwerk AG
Im Funkwerk 5
99625 Kölleda/Thüringen

www.funkwerk.com

